Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-002075/2021

an die Kommission

Artikel 138 der Geschäftsordnung

Łukasz Kohut (S&D), Evelyn Regner (S&D), Alessandra Moretti (S&D), Raphaël Glucksmann (S&D), Robert Biedroń (S&D), Olivier Chastel (Renew), Milan Brglez (S&D), Carles Puigdemont i Casamajó (NI), Clara Ponsatí Obiols (NI), Antoni Comín i Oliveres (NI), Elżbieta Katarzyna Łukacijewska (PPE), Pina Picierno (S&D), Ibán García Del Blanco (S&D), Irène Tolleret (Renew), Radka Maxová (S&D), Izaskun Bilbao Barandica (Renew), Petra Kammerevert (S&D), Frédérique Ries (Renew), Sylwia Spurek (Verts/ALE), Birgit Sippel (S&D), Andrzej Halicki (PPE), Terry Reintke (Verts/ALE), Evin Incir (S&D), Andreas Schieder (S&D), Hilde Vautmans (Renew), Sylvie Guillaume (S&D), Eric Andrieu (S&D), Maria Walsh (PPE), Aurore Lalucq (S&D), Magdalena Adamowicz (PPE), Cyrus Engerer (S&D), Alice Kuhnke (Verts/ALE), Rosa D'Amato (Verts/ALE), Samira Rafaela (Renew), Maria Noichl (S&D), Fabienne Keller (Renew)

Betrifft: Rechtliche Folgen der Kündigung eines von der Europäischen Union unterzeichneten internationalen Übereinkommens durch einen Mitgliedstaat

Am 11. Mai 2017 fasste der Rat der Europäischen Union – und somit auch die EU-Mitgliedstaaten – zwei Beschlüsse (Beschluss (EU) 2017/865 des Rates und Beschluss (EU) 2017/866 des Rates), die die Asylpolitik, den Grundsatz der Nichtzurückweisung und die justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen betreffen und mit denen die Grundlage für die Unterzeichnung des Übereinkommens von Istanbul vom 13. Juni 2017 durch die EU geschaffen wurde.

Polen hat das Übereinkommen 2015 ratifiziert. Derzeit erörtert das polnische Parlament eine Gesetzesinitiative „Ja zu Familie, nein zu Gender“, die den Austritt Polens aus dem Übereinkommen vorwegnimmt.

1. Wie bewertet die Kommission die Rechtsfolgen für den Besitzstand der EU, insbesondere in Bezug auf die Beschlüsse 2017/865 und 2017/866 des Rates, sollte Polen oder ein anderer Mitgliedstaat das Übereinkommen von Istanbul aufkündigen?

2. Ist die Kommission der Auffassung, dass ein internationales Übereinkommen, das die Europäische Union unterzeichnet hat, auch für die Mitgliedstaaten, die es unterzeichnet hatten, verbindlich bleibt, da es in Artikel 18 des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge heißt: „Ein Staat ist verpflichtet, sich aller Handlungen zu enthalten, die Ziel und Zweck eines Vertrags vereiteln würden, a) wenn er [...] den Vertrag unterzeichnet [...] hat, [...]“?